



RHG
seit 1848

Ricarda-Huch-Gymnasium
Gymnasium der Stadt Krefeld
Sekundarstufen I und II

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Geschichte

Inhaltsverzeichnis

1	Fachgruppe Geschichte am Ricarda-Huch-Gymnasium	2
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF.....	5
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF.....	8
2.1.2.1	Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I	8
2.1.2.2	Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II	14
2.1.2.3	Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III	22
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1/Q2.....	28
2.1.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1/Q2.....	42
2.1.4.1	Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben I.....	42
2.1.4.2	Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II.....	46
2.1.4.3	Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben III.....	51
2.1.4.4	Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IV.....	55
2.1.4.5	Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IV.....	61
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	64
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung	66
2.4	Lehr- und Lernmittel.....	69
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	70
4	Qualitätssicherung und Evaluation	71
5	Anhang.....	72
5.1	Schritte der Interpretation und Analyse von Quellen und Darstellungen	72

1 Fachgruppe Geschichte am Ricarda-Huch-Gymnasium

Das Ricarda-Huch-Gymnasium versteht sich als Gymnasium, das in Einklang mit Grundgesetz, Landesverfassung und Schulgesetzgebung sowie den gültigen Richtlinien und Lehrplänen eine der Tradition des Gymnasiums entsprechende Bildungs- und Erziehungsarbeit leistet.

Angesichts der Vielfalt der an der Schule vertretenen Nationen sehen wir einen besonderen Schwerpunkt unserer Arbeit in der Erziehung zu Toleranz und zur Bereicherung durch interkulturelles Lernen. Die Erfahrung als ehemalige Pilotschule für die Oberstufenreform, als Teilnehmerin am Modellprojekt „Selbstständige Schule“ und das Engagement von Lehrkräften, die an der Schule unterrichten, machen das Ricarda-Huch-Gymnasium für pädagogische und didaktische Neuerungen aufgeschlossen, mahnen aber zugleich an, bewährte Strukturen, Methoden und Inhalte nicht leichtfertig aufzugeben. Das Ricarda-Huch-Gymnasium bekennt sich ausdrücklich dazu, eine lebendige, kreative und humane Schule zu sein, die sich sowohl dem Leistungsgedanken als auch der gegenseitigen Rücksichtnahme verpflichtet fühlt.

Präambel des Schulprogramms des Ricarda-Huch-Gymnasiums

Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler. Sie orientiert sich bewusst an den in der Präambel des Schulprogramms formulierten Ideen.

Ziel des Geschichtsunterrichtes ist neben der Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins die Erziehung der Schülerinnen und Schüler zu mündigen Teilnehmern und Gestaltern einer demokratischen Gesellschaft. Jene sollen zur kritischen Reflexion von stereotypen Zuordnungen, zu Empathie, Solidarität und sozialer Verantwortung erzogen werden. Das Fach Geschichte leistet dabei einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung und Toleranz.

Charakteristisch für das Fach Geschichte ist das historische Denken. Grundlegend für das historische Denken ist die Fähigkeit der „(Re-)Konstruktion“, also die Fähigkeit historische Fragen zu formulieren sowie die Erforschung von Vergangenen und die Ermittlung von historischen Zusammenhängen. Zum historischen Denken gehört auch die „Dekonstruktion“ von historischen Deutungsangeboten. Ebenso prägen Multiperspektivität und die Beachtung historischer Qualitätskriterien den Geschichtsunterricht.

Die Aufgaben des Geschichtsunterrichts konzentrieren sich auf die Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins. Geschichtsbewusstsein meint dabei die Verflechtung von Deutungen der Vergangenheit mit Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen. Das angestrebte Geschichtsbewusstsein wird als reflektiert bezeichnet, um das Bewusstsein für den Konstruktcharakter von Geschichte sowie die Perspektivität jeglicher Deutungen zu betonen.

Das Fach Geschichte setzt neben fachlichen auch methodische Schwerpunkte. Die Analyse von Quellen (Texten, Bildern, Filmen usw.) soll die Schülerinnen und Schüler auch außerhalb des Geschichtsunterrichts und der Schule dazu befähigen, eine kritische Distanz zu medialen Deutungsangeboten zu wahren. Die intensive Auseinandersetzung mit Texten sowie das Verfassen von eigenen historischen Narrationen fördert die Ausdruckfähigkeit der Schülerinnen

und Schüler und leistet einen Beitrag zur Förderung der deutschen Sprache als Aufgabe aller Fächer.

Bedingt durch die Größe der Schule und aufgrund der Kooperation mit dem Moltke-Gymnasium ist es der Schule möglich, in der Sekundarstufe II alle Kursarten regelmäßig anzubieten.

Das Ricarda-Huch-Gymnasium kooperiert mit dem Stadtarchiv der Stadt Krefeld. Durch diese Zusammenarbeit erhalten die Schülerinnen und Schüler zu wechselnden Themen einen besonderen Einblick in einen jeweils speziellen Bereich der historischen Forschung. Des Weiteren werden auf Grund dieser Zusammenarbeit die Möglichkeiten einer Facharbeit im Fach Geschichte deutlich erweitert.

Das Fach Geschichte teilt sich einen Fachraum mit dem Fach Sozialwissenschaften. Zur Ausstattung des Raums gehört u.a. ein Smartboard.

Der schulinterne Lehrplan wird sukzessive für die Qualifizierungsphase ergänzt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführte Kompetenzen anzusteuern. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 0) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrern verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrerinnen und Lehrern einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 0) empfehlenden Charakter. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben EF

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen. (MK2) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen. (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8) → stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8) → stellen innerhalb ihrer Lerngruppe ihre Vorstellung vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1) → entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) → beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen

<p>Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> → stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1) → entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2) → entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK5) <p>Inhaltsfelder: IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive → Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa → Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit → Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert <p>Zeitbedarf: 25 bis 30 Stunden</p>	<p>zen. (HK 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> → entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur. (HK4) → entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK 5) → präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil. (HK6) <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Religion und Staat → Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur → Die Kreuzzüge → Das Osmanische Reich und „Europa“ <p>Zeitbedarf: 25 bis 30 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p>	

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme. (MK7)

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf: 25 bis 30 Stunden

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF

2.1.2.1 Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben I

Thema: Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein. (SK1)
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägte Eigenart. (SK4)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart. (SK5)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1)
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen. (MK2)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen. (MK7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Konflikt der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. (UK1)

- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder. (UK4)
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit. (UK6)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1)
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK5)

Inhaltsfeld:

IF 1 (Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive
- Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa
- Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit
- Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert

Zeitbedarf:

25 bis 30 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>„Fremdsein“ - das Beispiel Römer und Germanen</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: → erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz: → beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder.</p> <p>Methodenkompetenz: → treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung. (MK1) → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Postkarten als Bildquellen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Struktur-skizze, Stichwortliste, Statement, Mindmap, Tabelle, Thesenpapier) dar. (MK8)</p> <p>Handlungskompetenz: → stellen ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen (hier konkret: die Bedeutung von Selbst- und Fremdbildern für das Leben von Menschen) dar. (HK1) → entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (hier konkret: erklären den Hermann-Mythos und stellen seine Bedeutung für das deutsche Selbstverständnis seit dem 19. Jahrhundert dar). (HK5)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse sprachlicher Quellen</p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Weltsicht im Mittelalter	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>→ erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>→ beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>→ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu historischen Karten und den sich darin spiegelnden Weltbildern). (MK2)</p> <p>→ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karten). (MK7)</p> <p>→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Statement, Stichwortliste, Handout, Wandplakat) dar. (MK8)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Analyse von historischen Karten/ darstellenden Karten</p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Die Europäer in den neuen Welten - der Fremde als Exot	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>→ analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>→ erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>→ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6)</p>

	<p>→ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Bildquellen). (MK7)</p> <p>→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Poster, Strukturskizze, Stichwortliste) dar. (MK8)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>→ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p><u>Leistungsbewertung:</u> Aufgabengeleitete Anwendung grundlegender Arbeitsschritte der Analyse bildlicher Quellen</p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Fremdsein, Vielfalt und Integration - Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <p>→ stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <p>→ erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>→ recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zu den Themen „Ruhrpolen“ und „Migration“). (MK2)</p> <p>→ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6)</p> <p>→ interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos, Karikatur). (MK7)</p> <p>→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizze, Statement, Lernplakat, Concept Map) dar. (MK8)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>→ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von his-</p>

	torischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u>	

2.1.2.2 **Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben II**

Thema: Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein. (SK1)
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart. (SK5)
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeit und dem der historischen Differenz. (SK6)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7)
- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. (UK1)
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart. (UK2)
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder. (UK4)
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit. (UK6)
- bewerten Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde liegenden Kriterien. (UK7)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb ihrer Lerngruppe ihre Vorstellung vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar. (HK1)
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK 3)
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur. (HK4)
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur. (HK 5)
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil. (HK6)

Inhaltsfeld:

IF 2 (Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religion und Staat
- Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur
- Die Kreuzzüge
- Das Osmanische Reich und „Europa“

Zeitbedarf:

25 bis 30 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Islamische Welt und christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in der Gegenwart - Ein „Kampf der Kulturen“?	Konkretisierte Sachkompetenz: → beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen heutigen Wahrnehmung (nach dem 11. September, vornehmlich Fallbeispiel Deutschland). Konkretisierte Urteilskompetenz: → erörtern aus heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt. Methodenkompetenz: → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionspapier, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Thesenpapier) dar. (MK8) Handlungskompetenz: → stellen innerhalb ihrer Lerngruppe ihre Vorstellung vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (Wahrnehmung von Andersartigkeit (Parallelgesellschaften). (HK1) → entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (Zeitungsartikel o.ä. zu NSU oder 11. September). (HK 5)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u> Diskutieren unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven sich widersprechende Standpunkte</p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Weltreich und Weltreligionen: Die islamische Welt im Mittelalter - Das Verhältnis zwischen Religion und Staat - Machtsicherung durch	Konkretisierte Sachkompetenz: → beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge. → beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des

<p>Religion? - Dschihad - früher und heute</p>	<p>Zusammenlebens mit ihnen in der islamischen mittelalterlichen Welt. Konkretisierte Urteilskompetenz: → erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Dschihad). Methodenkompetenz: → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: verschiedene Bildquellen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8) Handlungskompetenz: → entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (Beurteilung Wesensänderung Dschihad). (HK2)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen - Wer hat die Macht? - König oder Papst? (Investiturstreit)</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz: → beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. Konkretisierte Urteilskompetenz: → erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „Heiliger Krieg“). Methodenkompetenz:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Wandzeitung, Lernplakat, Stichwortliste, Mindmap, Concept Map, Strukturbilder) dar. (MK8)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Die Kreuzzüge - Krieg im Namen Gottes</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kreuzzüge - Gott will es? - Begegnungen zweier Kulturen im Mittelalter - Gegeneinander oder Mit-einander? - Kreuzzüge aus heutiger Sicht - Eine bleibende Wunde? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt. → erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her. → beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge). → erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der

	<p>Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)</p> <p>→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Positionsplakat, Handout, Statement, Concept Map) dar. (MK8)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>→ präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (Beurteilung der Kreuzzüge als Beitrag zur historischen Narration). (HK6)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Die Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wenn sich zwei Kulturen begegnen - Wurzeln des Abendlandes im Morgenland? 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen. → beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Blüte der arabischen Kultur im Mittelalter. <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens. → erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. → erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung für beide Seiten haben kann. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Dokumentarfilm). (MK7)

	<p>→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Mindmap, Concept Map, Stichwortliste, Strukturskizze) dar. (MK8)</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>→ beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (Leitfrage beantworten; pro und contra). (HK 3)</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p><u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Das Osmanische Reich und Europa in der Frühen Neuzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufstieg und Fall des Osmanischen Reiches - Das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa - Sturz in den Schatten - Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit? - Verhältnis Westeuropas und islamisch geprägter Staaten - Eine Zusammenfassung 	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit. → beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung (hier konkret: Osmanisches Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit.) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen. → erörtern an einem Fallbeispiel (Westeuropa und Osmanisches Reich in der frühen Neuzeit) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Strukturskizzen, Bildkommentare) dar. (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p>

	<ul style="list-style-type: none">→ beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (Leitfrage beantworten; pro und contra). (HK 3)→ entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur. (HK4)
<u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u>	

2.1.2.3 **Einführungsphase, Unterrichtsvorhaben III**

Thema: Freiheit und Gleichheit für alle!?! – Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse. (SK3)
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart. (SK4)
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart. (SK5)

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK4)
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor. (MK5)
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme. (MK7)
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen. (UK3)
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder. (UK4)
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt. (UK5)
- bewerten Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde liegenden Kriterien. (UK7)
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen. (UK8)

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur. (HK4)

Inhaltsfelder:

IF 3 (Die Menschenrechte in historischer Perspektive)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen
- Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution
- Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart

Zeitbedarf:

25 bis 30 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Menschenrechte in historischer Perspektive	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern die Menschenrechte (Inhalt, Begründung, Bedeutung etc.) unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe. (SK2) <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beurteilen den heutigen Entwicklungsstand der Menschenrechte anhand von Beispielen. → bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte / Menschenrechtsverletzungen). (MK2) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: Fotos). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Stichwortliste, Statement, Plakate o.Ä.) dar. (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (bspw. Teilnahme an einer Demonstration o.ä.). (HK4)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Das Zeitalter der Aufklärung - Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Staatsverständnisses	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang. → beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses. → erläutern an ausgewählten Beispielen (hier konkret: Sklaverei in den USA) unterschiedliche zeit-

	<p>genössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte.</p> <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten. → beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Zeitalter der Aufklärung, Verfassung der USA) erreichten Entwicklungsstand. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: zur Geschichte der USA). (MK2) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Bildquellen, Verfassungsschaubild). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Strukturskizzen, Thesenpapier, Lernplakat, Vortragskonzept) dar. (MK8) → stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich. (MK9)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u></p> <p><u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution. → beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution. → erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin).

	<p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: Französische Revolution) erreichten Entwicklungsstand. → beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht. → beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) → wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6) → interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung nichtsprachliche Quellen (hier: historische Karikaturen). (MK7) → stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (tabellarische Übersicht, Positionsplakat, Lernplakat, Strukturskizze) dar. (MK8)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart</p>	<p>Konkretisierte Sachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (hier konkret: Frage der universellen Geltung). <p>Konkretisierte Urteilskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte (hier konkret: AEMR der UNO von 1948 und Folgezeit) erreichten Entwicklungsstand. → bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> → recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (hier konkret: Menschenrechte /

	<p>Verletzung der Menschen-rechte). (MK2)</p> <ul style="list-style-type: none">→ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her. (MK3)→ wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. (MK6)→ stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert (Concept Map, Thesenpapier, Lernplakat, Positionsplakat, Argumentliste) dar. (MK8) <p>Handlungskompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none">→ entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen. (HK2)→ beziehen (zum Beispiel in der Diskussion um das Prinzip der Internationalen Schutzverantwortung) angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen. (HK3)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Q1/Q2

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), → erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), → wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), → wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), → interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), → entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), → entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4), → wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), → interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), → stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), → beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), → entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), → präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p>

<p>→ nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise), IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen→ Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert→ Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft <p>Zeitbedarf: 36 Stunden.</p>	<p>IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise) IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen) IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft→ Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg→ Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929→ Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 34 Stunden.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIa:</u></p> <p>Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">→ erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3),→ wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und	

<p>kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),</p> <ul style="list-style-type: none">→ interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),→ entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),→ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)</p> <p>IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus→ „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	
<p style="text-align: center;">Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Per-

<p>teil (HK5).</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen) IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa→ „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 25 Stunden</p>	<p>son und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),</p> <ul style="list-style-type: none">→ entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),→ beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),→ entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),→ nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),→ präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6). <p>Inhaltsfelder: IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen) IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“→ Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland→ Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
---	--

	<p>→ Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989</p> <p>Zeitbedarf: 38 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">→ stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),→ stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),→ entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2). <p>Inhaltsfelder: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	

→ Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).

Zeitbedarf: 12 Stunden

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 75 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung in der frühen Neuzeit und im 19. Jahrhundert

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme (MK9),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft

Zeitbedarf: 60 Stunden

- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 4 (Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise)

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen)

IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg in der Industriegesellschaft
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 60 Stunden

Unterrichtsvorhaben IIIa:

Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz

Kompetenzen:

Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen)

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20.

<p>Jahrhundert)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus → „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus <p>Zeitbedarf: 30 Stunden</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIb:</u></p> <p>Thema: Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz</p> <p>Kompetenzen: Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), → stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9), → stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur histo- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> → recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2), → wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), → interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder,(Diagramme, Bilder,) Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), → stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch

rischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),

- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen)

IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa
- „Volk“ und „Nation“ (im Kaiserreich und) im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 40 Stunden.

prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),
- stellen innerhalb und ggf. auch außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 (Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur,

	<p>turen, Nachwirkungen und Deutungen) IF 6 (Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert) IF 7 (Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">→ Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“→ Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland→ Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg→ Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989 <p>Zeitbedarf: 65 Stunden.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Ist Frieden machbar? Historische Erfahrungen für Gegenwart und Zukunft</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none">→ stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9),→ stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positio-	

<p>nen dar (HK1), → entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).</p> <p>Inhaltsfelder: Auswahl aus allen Inhaltsfeldern der Q1/Q2</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: → Ausgewählte inhaltliche Schwerpunkte unter zwei Perspektiven: internationaler Friede, innerer Friede (nach Wahl der Lehrkraft, in Absprache mit dem Kurs).</p> <p>Zeitbedarf: 20 Stunden.</p>	
<p><u>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 125 Stunden</u></p>	

2.1.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Q1/Q2

2.1.4.1 *Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben I*

Thema: Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),

- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich

Zeitbedarf: 36 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. → Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. → unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. → die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. → Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. → die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. → sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsge-netische Fragestellungen, etwa am Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5) → neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7)
Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten	<ul style="list-style-type: none"> → wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. → den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. → Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. → selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). → Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).
Reichsgründung von oben und Funkti-	<ul style="list-style-type: none"> → den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern.

onswandel des Nationalismus	<ul style="list-style-type: none">→ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen.→ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten.→ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen.→ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7).→ die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.1.4.2 **Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben II**

Thema: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

- Die Schülerinnen und Schüler
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4)
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4)
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7)
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)

Zeitbedarf: 38 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. → an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. → Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. → am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. → die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. → sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7). → selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p>	<ul style="list-style-type: none"> → die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. → unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. → am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. → Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. → zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. → historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder

	<p>die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5).</p> <p>→ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6).</p> <p>→ eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).</p>
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p>	<p>→ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen).</p> <p>→ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern.</p> <p>→ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen.</p> <p>→ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren.</p> <p>→ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten.</p> <p>→ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3).</p> <p>→ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7).</p> <p>→ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6).</p> <p>→ aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3).</p>
<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p>	<p>→ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen.</p> <p>→ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen.</p> <p>→ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen.</p> <p>→ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben.</p>

	<p>→ am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5).</p>
<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p>	<p>→ den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben.</p> <p>→ Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern.</p> <p>→ internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen.</p> <p>→ wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen.</p> <p>→ den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise.</p> <p>→ die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5).</p> <p>→ von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).</p>
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.1.4.3 **Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben III**

Thema: Die Zeit des Nationalsozialismus - Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

zusätzliches Thema im LK: NS-Außenpolitik

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- bewerten selbstständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),

- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5).

Inhaltsfelder:

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5)
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4)
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6)
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Zeitbedarf: 38 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruchs	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. → lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. → den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern. → am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. → an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). → eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). → fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).
Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution	<ul style="list-style-type: none"> → die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. → die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. → Entstehung und grundsätzliche Etablierung des national-sozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. → die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. → an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. → Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. → grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6) → die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.
Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg	<ul style="list-style-type: none"> → anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord er-

	<p>läutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> → die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. → Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. → an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. → unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. → Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. → unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> → die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. → unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.1.4.4 **Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IV**

Thema: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung (SK5).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2),
- wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsge-netisch, (diachron, synchron,) perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines histo-rischen Falls) (MK5),
- interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Dar-stellungen wie Karten, (Grafiken, Statistiken,) Schaubilder, (Diagramme, Bilder,) Karikatu-ren, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in (Kartenskizzen, Diagrammen und) Strukturbildern dar (MK8),
- stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachli-cher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK3),
- beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 5 Die Zeit des Nationalsozialismus – (Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen,) Nachwirkungen und Deutungen

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“
- nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989

Zeitbedarf: 38 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen) erläutern. → die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. → die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen → den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) → die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). → sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> → die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. → die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. → Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) → die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. → an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen. → den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) → die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). → begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung

	des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).
Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland	<ul style="list-style-type: none"> → den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. → die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. → verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. → verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) → fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). → Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). → sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).
Der Ost-West-Konflikt	<ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben. → das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. → Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. → die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). → eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).
Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts	<ul style="list-style-type: none"> → das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. → das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. → historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Ge-

	<p>wichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> → Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. → komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9). → eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> → Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben. → die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. → das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. → sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). → komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9). → den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1). → eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.1.4.5 **Qualifikationsphase Grundkurs/Leistungskurs, Unterrichtsvorhaben IV**

Thema: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung differenzierter Fachbegriffe (SK2),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart (SK6).

Methodenkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes in seiner Ambivalenz und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die überhistorischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und -maßstäben (UK8).
- erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).

Handlungskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),
- entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).

Inhaltsfelder:

IF 4 Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

IF 6 Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

IF 7 Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen
<p>Krieg und Frieden von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Friedensordnungen im 19. und 20. Jahrhundert</p> <p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> → Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. → die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) → Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) → den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) → die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. → Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. → den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. → die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. → eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6). → eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). → historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)
<p><u>Diagnose von Schülerkonzepten:</u> <u>Leistungsbewertung:</u></p>	

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar formuliert und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen; auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“ als Selbstzweck.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Weiterentwicklung der Urteilsfähigkeit (Differenzierung zwischen Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.

22. Die Lehrkräfte berücksichtigen Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 41f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (siehe Kapitel 5.1).

- Klausuren:
 - Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/2)
 - Gemeinsame Korrekturabsprachen bei Klausuren
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit

Verbindliche Instrumente:

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt:
 - Grundkurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd.
 - Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 4 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOSt, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von (Themen für) Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - (starker) regionaler Bezug und / oder (starker) familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- [Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz)].

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, zutreffender Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden. Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

In der Einführungsphase und in der Qualifikationsphase wird das Schulbuch „Zeiten und Menschen - Geschichtswerk für die gymnasiale Oberstufe - Ausgabe Nordrhein-Westfalen“ aus dem Schöningh Verlag genutzt.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des Ricarda-Huch-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.). Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase ist die Fachkonferenz Geschichte in mehreren Modulen vertreten.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Mindestens einmal pro Schuljahr finden – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Stadtarchiv Krefeld, Gedenkstätte etc.) statt. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich im Rahmen der Fachkonferenz. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

5 Anhang

5.1 Schritte der Interpretation und Analyse von Quellen und Darstellungen

1. Textquelle

Arbeitsschritt	Kurzbeschreibung
<p>Eine Quelle quellenkritisch erschließen</p> <p>Den Inhalt / die Aussage einer Quelle strukturiert wiedergeben</p>	<p>Die quellenkritische Analyse hat den Sinn, durch Auswertung der sog. „äußeren“ Textmerkmale in ihrem Zusammenhang die historische und kommunikative Situation in erster Annäherung zu erschließen und so eine Verstehensgrundlage für die Interpretation einer Quelle zu schaffen.</p> <p>Als auszuwertende Merkmale kommen in Betracht: Der Autor des Textes, sein(e) Adressat(en) und deren Bezug zum Autor, der Zeitpunkt, zu dem der Text entstanden ist, und der, zu dem er dem Adressaten bekannt wird, ggf. Art und Umstände einer Veröffentlichung, Anlass für die Äußerung, mit dem Text verbundene Absichten, die Quellengattung (z.B. Rede, Brief, Memoiren ...). Je nach Text können unterschiedliche Merkmale in unterschiedlicher Gewichtung von Bedeutung sein.</p> <p>Die strukturierte Wiedergabe benennt sowohl den Inhalt als auch den gedanklichen Aufbau des Textes (Argumentationsstruktur) und berücksichtigt dabei auch Ergebnisse der quellenkritischen Analyse. Kernaussagen und im Text vertretene Positionen zu einer Frage sind zu rekonstruieren.</p>
<p>Einzelne Aspekte genauer erläutern</p>	<p>Zum besseren, genaueren Verständnis der Hintergründe und Argumentationszusammenhänge werden</p> <ol style="list-style-type: none"> a) historische Voraussetzungen, b) aus der Quelle zu entnehmende Sachaspekte <p>durch Einbringen ausgewählter Sachkenntnisse und unter explizitem Materialbezug so erläutert, dass auf diese Weise Standpunkte/ Absichten/ Konsequenzen/ Konfliktlinien ... präzise verständlich werden.</p>

<p>Erörterung von ausgewählten Aspekten und Formulierung eines begründeten Urteils</p>	<p>Die zuvor erarbeiteten und erläuterten Positionen/ Streitfragen/ Absichten/ Auffassungen ... werden kritisch überprüft. Dabei ist zwischen einer zeitgenössischen/ historischen und einer gegenwärtigen Perspektive zu unterscheiden. Die Stellungnahme sollte sowohl Möglichkeiten der Zustimmung als auch solche der Ablehnung und Relativierung erörternd prüfen.</p> <p>Die Beurteilung kann sich auf z.B. Sachurteile und Stellungnahmen des Autors, seine Einschätzungen einer Situation, seinen Umgang mit einem Gegner, seine Erwartungen oder Werte beziehen. Grundlage für ein eigenes Urteil der Schülerin oder des Schülers können u.a. textimmanente Voraussetzungen (z.B. Widersprüche im Text), eigenes historisches Wissen, die Kenntnis anderer Quellen oder die Kenntnis von Darstellungen sowie eigene, explizit benannte Bewertungsmaßstäbe sein.</p> <p>Es wird i.d.R. sinnvoll sein, diese Erörterung mit einem abschließenden Fazit abzuschließen; es kann aber auch eine Leistung sein, die Probleme einer Urteilsbildung zu erkennen und begründet auf eine Gesamtbeurteilung zu verzichten.</p>
--	--

<p>Erörterung von ausgewählten Aspekten und Formulierung eines begründeten Urteils</p>	<p>Die zuvor erarbeiteten und erläuterten Positionen / Streitfragen/ Absichten/ Auffassungen werden kritisch überprüft. Dabei ist zwischen einer zeitgenössischen/ historischen und einer gegenwärtigen Perspektive zu unterscheiden. Die Stellungnahme sollte sowohl Möglichkeiten der Zustimmung als solche der Ablehnung und Relativierung erörternd prüfen. Die Beurteilung kann sich auf z.B. Sachurteile und Stellungnahmen des Bildautors, seine Einschätzungen einer Situation, seinen Umgang mit einem Gegner, seine Erwartungen oder Werte beziehen. Grundlage für ein eigenes Urteil der Schülerin oder des Schülers können u.a. materialimmanente Voraussetzungen (z.B. Widersprüche in der Bildquelle), eigenes historisches Wissen, die Kenntnis anderer Quellen oder die Kenntnis von Darstellungen sowie eigene, explizit benannte Bewertungsmaßstäbe sein.</p> <p>Es wird i.d.R. sinnvoll sein, diese Erörterung mit einem Fazit abzuschließen; es kann aber auch eine Leistung sein, die Probleme einer Urteilsbildung zu erkennen und begründet auf eine Gesamtbeurteilung zu verzichten.</p>
--	--

3. Schritte der Analyse von Darstellungen und der kritischen Auseinandersetzung mit ihnen

Arbeitsschritt	Kurzbeschreibung
<p>Eine historische Darstellung formal analysieren („textbeschreibende Charakterisierung“)</p> <p>Den Inhalt /die Aussagen einer historischen Darstellung strukturiert wiedergeben</p>	<p>Die formale Analyse („textbeschreibende Charakterisierung“) stellt in einer ersten Annäherung qualifizierende Angaben zu den sog. „äußeren“ Textmerkmalen verknüpfend in einen Zusammenhang, der zum besseren Verständnis des Stellenwertes dieser historischen Darstellung führt.</p> <p>Als auszuwertende Merkmale kommen in Betracht: Der Autor des Textes, sein(e) Adressat(en) und deren Bezug zum Autor, Thema des Textes sowie die spezifische Textsorte (z.B. wissenschaftliche Abhandlung, populärwissenschaftliche Literatur, Essay, Schulbuchtext etc.), ggf. auch die Entstehungszeit des Textes bzw. der Zeitpunkt seines Erscheinens, der Anlass für das Entstehen des Textes sowie die Intention des Verfassers. Je nach Text können unterschiedliche Merkmale in unterschiedlicher Gewichtung von Bedeutung sein.</p> <p>Die strukturierte Wiedergabe benennt sowohl Inhalt wie auch gedanklichen Aufbau des Textes (Argumentationsstruktur). Die (Kern-)Aussage(n) einer Darstellung und deren Argumentationsstränge sind so zu rekonstruieren, dass die in Text vertretene Position erkennbar und verdeutlicht wird, um sie für die kritische Auseinandersetzung verfügbar zu machen.</p>
<p>Optional: Einzelne Aspekte genauer erläutern</p>	<p>Je nach Material ist es sinnvoll, zum besseren, genaueren Verständnis der Sach- und Argumentationszusammenhänge</p> <ul style="list-style-type: none"> a) historische Hintergründe und Voraussetzungen, b) in der Darstellung angesprochene Sachaspekte <p>durch Einbringen ausgewählter Sachkenntnisse unter explizitem Materialbezug so zu erläutern, dass auf diese Weise Standpunkte/ Absichten/ Konsequenzen/ Konfliktlinien etc. präzise verständlich werden.</p> <p>Dieser Schritt kann dann entfallen, wenn der Autor selbst bereits dezidiert historische Hintergründe, Zusammenhänge und Sachverhalte dargelegt hat.</p>

<p>Sich kritisch mit den Aussagen des Autors auseinandersetzen</p> <p>Eine eigene, abschließende Position formulieren</p>	<p>Die zuvor ggf. erläuterte(n) Position(en)/die vertretenen Auffassungen/die genannten Argumente des Autors werden diskutiert und – durch Zustimmung, Relativierung und/oder Ablehnung – erörternd abgewogen. Dabei wird auf eigene Sachkenntnisse bzw. die Kenntnis anderer Positionen sowie auf ggf. zuvor ermittelte Prämissen, Widersprüche etc. zurückgegriffen, um ein begründetes Sachurteil zu formulieren. Wesentlich ist die Diskussion der Position des Autors, nicht die Problematik des zu diskutierenden Sachverhaltes an sich.</p> <p>Bei geeigneten Fragestellungen und geeigneter Materialgrundlage soll die Argumentation bei Darlegung der Wertmaßstäbe zu einem Werturteil führen.</p> <p>Das Ergebnis der zuvor geführten fiktiven „Diskussion“ mit dem Autor wird unter Gewichtung der Argumente zu einem abschließenden, begründeten Urteil zusammengefügt, das die eigenen Beurteilungsmaßstäbe bzw. Kriterien (ggf. auch im Sinne eines Werturteils) offenlegt.</p>
---	---

Quelle:

http://www.standardsicherung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ge/Schritte_der_Interpretation_und_Analyse.docx